

Die Auszeichnung der langjährigen Parteimitglieder ist eine Angelegenheit der ganzen Kreisparteiorganisation

Angeregt durch den Beitrag des Genossen Weber „Eine müde Feier ist keine Ehrung für unsere Veteranen“, möchte ich schildern, wie wir unsere Alten ehrten.

Mit der Verleihung der Ehrenurkunde und der Medaille für langjährige Parteimitglieder ging ein Wunsch vieler alter Genossen in Erfüllung. Die Kreisleitung Halberstadt beschloß deshalb, am Vorabend des Tages der Befreiung, also am 7. Mai 1955, in feierlicher Form an 50 langjährige Parteimitglieder diese Urkunde und Medaille auszugeben.

Wir ließen uns dabei von dem Gedanken leiten, daß nicht nur Parteiveteranen, also Genossen, die auf Grund ihres hohen Alters heute nicht mehr einer Beschäftigung nachgehen, ausgezeichnet werden sollen, sondern auch solche langjährigen Parteimitglieder, die heute noch im Partei-, Staats- und Wirtschaftsapparat arbeiten. Unter den 50 ausgezeichneten Genossen befanden sich also neben unseren besten Parteiveteranen Mitarbeiter der Kreisleitung, Betriebsleiter, Lehrer, Angehörige der Volkspolizei, Aktivisten usw. Zu dieser Feierstunde, die in der Aula der Käthe-Koûwitz-Schule stattfand, wurden Delegationen aus den Halberstädter Betrieben eingeladen, und es war erfreulich, daß die Genossen und auch parteilose Kollegen in großer Zahl dem Rufe folgten, an der Ehrung teilzunehmen. Die Feier wurde vom Chor der Oberschule Halberstadt umrahmt. Die Jugendfreunde verstanden es, nicht nur mit den alten Kampfliedern und Rezitationen aus der Geschichte der Arbeiterbewegung die Genossen zu begeistern, sondern brachten gleichzeitig durch unsere neuen Lieder und Lieder aus der Sowjetunion unser neues, glückliches Leben zum Ausdruck. Nach dem sehr guten Referat des X. Kreissekretärs, Genossen Steinbach, wurden die Ehrenurkunden und Medaillen überreicht. Jeder einzelne Genosse wurde aufgerufen, und während ihm der 1. Sekretär die Urkunde in die Hand legte, begründete ein Büromitglied mit einigen Sätzen, warum der Genosse die Auszeichnung erhält, was er bisher

für die Partei geleistet und auch gelitten hat. FDJ-Mitglieder hefteten den Genossen, die über 40 Jahre Mitglied der Partei« sind, die Medaillen an, und junge Pioniere überreichten den Ausgezeichneten einen Blumenstrauß.

Wir haben damit unserer Jugend gezeigt, wer die Menschen sind, die seit vielen Jahren für das gekämpft haben, was heute unsere Jugend froh und glücklich macht. Und es ist verständlich, daß der Beifall der Jugend — der Chor der Oberschule nahm an der ganzen Feier teil! — besonders stark aufbrauste, als ihr verehrter Lehrer, Genosse Glaubitz, die Auszeichnung erhielt.

Ein Genosse, der für die Auszeichnung der ersten 50 Genossen vorgesehen war, konnte an der Feierstunde nicht teilnehmen, weil er mit einer VVN-Delegation in Frankreich war. Er ist Teilnehmer am Zirkel der politischen Ökonomie und hat nach seiner Rückkehr auf einem Seminar vor den gesamten Teilnehmern des Zirkels die Ehrenurkunde erhalten. Durch die herzlichen Worte des Propagandasekretärs, Genossen Hort, und den starken Beifall der über 100 Genossen hatte auch diese einfache Form der Auszeichnung einen würdigen Charakter.

Wir haben im Kreis Halberstadt noch über 400 Parteiveteranen auszuzeichnen und führten dies in vielfältigen Formen durch. Bettlägrigen Genossen wird die Auszeichnung von einem Büromitglied in der Wohnung überreicht, bei großen Veranstaltungen der Partei werden Genossen geehrt, in Betrieben werden Feierstunden zur Auszeichnung der langjährigen Mitglieder durchgeführt und dazu auch Genossen des Patenwohnbezirkes eingeladen und ausgezeichnet.

Wir sind der Meinung, daß diese Auszeichnung nicht nur eine Angelegenheit der langjährigen Mitglieder ist, sondern daß sie unter breiter Teilnahme der jungen Genossen und auch der parteilosen Kollegen in den Betrieben erfolgen muß, weil dabei vielen Menschen ein Stück deutscher Arbeiterbewegung lebendig vor Augen geführt wird. Käthe Fronzek